Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 12. Oktober 1857. Nr. 476.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Berlin, 11. Oktober. Ueber das Befinden Sr. Majestät des Königs lauten die Bulletins wie folgt:

Im Laufe des Tages haben sich bei Sr. Majestät dem Könige die Kongestions-Erscheinungen sehr bedeutend gemindert, und selbst in den Abendstunden zeigte sich keine Steigerung derselben.

Sanssouci, den 10. Oktober 1857, Abends 8 Uhr.
Dr. Schönlein. Dr. Weiß.

Se. Majestät der König haben in der Nacht viel und ruhiger geschlafen, fühlten sich aber beim Erwachen sehr müde und angegriffen. Die Kongestions-Erscheinungen treten immer mehr in den Hintergrund.

Sanssouci, den 11. Oktober 1857, Morgens 8½ Uhr.
gez. Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr. Weiß.

Berlin, den 11. Oktober.

In dem Krankheitszustande Sr. Majestät des Königs sind im Laufe des heutigen Tages keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Sanssouci, den 11. Oktober 1857, 8 Uhr Abends.
gez. Dr. Schönlein. Grimm. Weiß.

Paris, 10. Oktober. Der Kaiser wird heut Abend hier erwartet.

Paris, 11. Oktober. Der heutige „Moniteur" meldet, daß der Kaiser Sonnabend Abend halb 8 Uhr in Saint-Cloud eingetroffen ist.

London, 11. Oktober. Mit der Ueberlandspost auf offiziellem Wege eingetroffene Nachrichten aus Bombay vom 17. September lauten günstiger. Nach denselben hat General Havelock die Rebellen abermals bei Bithoor geschlagen, wartet aber in Cawnpoore noch Verstärkungen ab. Die Besatzung von Lucknow hat mehrfachen Angriffen widerstanden und hält wacker aus. Zum 9. September wurde der Ankunft des Generals Outram in Cawnpoore entgegen gesehen. Die Rebellen von Dinapoore sind bei Sasseram, die Rebellen von Delhi vom Obersten Nicholson bei Nujuffghur (?), ein anderer Rebellenhaufen bei Allyghar geschlagen worden. Neuerdings ausgebrochene Meutereien in Ferozepoore, Peschawar, Neemuch und Ghazipoore wurden meist unterdrückt. Allahabad und Benares, von Rebellen aus Oude bedroht, werden befestigt. Zum 1. September wurde ein Sturm auf Delhi erwartet. Das Mohurrumfest ist überall friedlich verlaufen. In Bombay, Madras, Punjab, Mittelindien und Bundelkund ist die Ruhe nicht gestört worden. Das 89. Regiment ist via Cap der guten Hoffnung in Bombay eingetroffen und marschirte nach Deesa.

Am 27. Juli ist Herat von den Persern geräumt worden. — In Boston hatten die Zustände sich gebessert.

Wien, 11. Oktober. Soeben eingegangenen Nachrichten aus Belgrad zufolge ist ein gegen den Fürsten von Serbien beabsichtigtes Attentat, verbunden mit Umsturzplänen, entdeckt worden. Mehrere angesehene Personen, die dabei kompromittirt, sind verhaftet.

Paris, 10. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. eröffnete zu 67, 65, sank, nachdem Consols von Mittags 1 Uhr 89⅛ gemeldet waren, auf 67, und schloß in sehr matter Haltung, aber bei lebhaften Umsätzen zur Notiz. Alle Effekten waren angeboten.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 25. 4½pCt. Rente 91, —. Credit-Mobilier-Aktien 795. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 677. Lombardische Eisenbahn-Aktien 570. Franz-Joseph 462. 3pCt. Spanier 37⅞. 1pCt. Spanier 26.

Paris, 11. Oktober. Auf dem Boulevard ziemlich belebtes Geschäft. Die 3pCt. begann zu 67, 10, fiel auf 67, 02½ und wurde schließlich um 2½ Uhr zu 67, 07½ gehandelt. Oesterreichische Staatsbahn war um die genannte Zeit zu 668 gesucht und zu 670 angeboten. Die Spekulanten zeigten wenig Vertrauen.

London, 10. Oktober, Nachm. 3 Uhr. In Folge des ungünstig lautenden Ausweises der Bank von England fielen Consols auf Notiz.

Consols 89. 1pCt. Spanier 25½. Mexikaner 20. Sardinier 89. 5pCt. Russen 108. 4½pCt. Russen 98. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Der fällige Dampfer „Persia" ist von Newyork eingetroffen. Die Geldkrisis dauerte daselbst fort. Der Cours auf London war 105.

London, 10. Oktober, Nachmittag. Die mit dem Dampfer „Persia" aus Newyork eingetroffenen Nachrichten vom 30. v. M. melden ferner: Das Diskonto war fortwährend exorbitant, die Wechsel-Course waren sehr schwankend, die Course der Stocks indeß besser. Von den neuen Banken waren mehrere fallit. Der Baumwollenmarkt war bei unveränderten Preisen still.

Wien, 10. Oktober, Mittags 12¾ Uhr. Börse flau, Course gedrückt. Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 80¼. 4½pCt. Metalliques 70¼. Bank-Aktien 964. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 169½. 1854er Loose 106¾. National-Anleihen 81¾. Staats-Eisenbahn-Aktien 245. Credit-Aktien 205¾. London 10, 11. Hamburg 77⅛. Paris 122¼. Gold 7¾. Silber 5⅜. Elisabetbahn 100⅛. Lombard. Eisenbahn 98. Theiß-Bahn 100⅛. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 10. Oktober, Nachm. 2½ Uhr. Börse wohl in Folge ungünstiger Nachrichten aus Berlin und Wien anhaltend flau.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 112⅜ Br. 5pCt. Metalliques 75. 4½pCt. Metalliques 66. 1854er Loose 100¼. Oesterreichisches National-Anlehen 76½. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 273½. Oesterr. Bank-Antheile 1080. Oesterreich. Credit-Aktien 183. Oesterr. Elisabetbahn 196½. Rhein-Nahe-Bahn 85.

Hamburg, 10. Oktober, Nachm. 2 Uhr. Börse flau und Course niedriger.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 106¾. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 99½. Norddeutsche Bank 90. Wien —.

Hamburg, 10. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auswärts still. Roggen loco und ab auswärts flau, ab Königsberg pro Frühjahr 125pfd. zu 74 zu haben. Oel pro Herbst 30½, pro Frühjahr 29. Kaffee sehr still. Zink flau.

Liverpool, 10. Oktober. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 10. Oktbr. Das Schiff „Empereur", welches den Dienst zwischen Frankreich und England versieht, ist an der französischen Küste bei Fecamp gescheitert, 14 Personen wurden gerettet, 8 ertranken.

Nach dem „Moniteur" sind die auf den Getreidehandel bezüglichen Maßregeln für die Kolonien bis September 1858 erstreckt worden.

London, 9. Oktober. Die heutige „Times" hält eine weitere Erhöhung des Discontosatzes für wahrscheinlich, meint aber, daß für England eine allgemeine Finanzkrisis nicht zu fürchten sei. — An der Südküste Englands hat ein verheerender Sturm gewüthet.

Kopenhagen, 9. Oktober, 7 Uhr Abends. „Berlingske Tidende" bringt offiziell die weitere Reiseroute des Königs. Von Glücksburg geht Se. Maj. Sonntag, den 11. d., Abends nach Flensburg; den 12. in Flensburg; den 13. Morgens mit der Eisenbahn nach Tönning; Aufenthalt einige Stunden; alsdann am Vormittage nach Garding; den 14. in Garding; den 15. d. nach Tönning, Flensburg und Glücksburg.

Verona, 10. Okt. In Possagno wird am 1. November d. J. der hundertjährige Geburtstag Anton Canova's feierlich begangen.

Turin, 9. Okt. Marschall Pelissier wird hier erwartet. Die Eisenbahn von Alessandria nach Voghera soll am 15. d. M. eröffnet werden. Vorgestern stieß ein Passagiertrain zwischen hier und Genua mit dem entgegenkommenden Lasttrain zusammen; einige Wagen wurden zertrümmert; nicht wenige Passagiere getödtet oder verwundet.

Neapel, 5. Oktober. Das amtliche „Giornale" berichtet über die feierliche Einweihung des neuen Sanitäts-Lazaraths auf einem Eilande zwischen Nisida und Cap Pausilippo. Es hat an Pracht und Räumlichkeiten wenige seines Gleichen und kann 600 Personen beherbergen.

Preußen.

Berlin, 11. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Major Freiherrn v. Lyncker im Garde-Artillerie-Regiment, dem Adjutanten bei der 2ten Artillerie-Inspektion, Hauptmann v. Bülow im Garde-Artillerie-Regiment, und dem Premier-Lieutenant Peters in der 1. Ingenieur-Inspektion, den rothen Adler-Orden 4ter Klasse, so wie den Küstern und Schullehrern Herrmann zu Naundorf im Kreise Torgau, und Radeloff zu Wussekeu, im Kreise Anklam, das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Kreisgerichts-Sekretär Peters in Salzwedel den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Bulletins.

In dem Krankheitszustande Sr. Majestät des Königs hat sich seit heute Morgen keine wesentliche Veränderung ergeben.

Sanssouci, den 9. Oktober, 9 Uhr Abends.
(gez.) Dr. Schönlein. (gez.) Dr. Weiß.

In dem Krankheitszustande Sr. Majestät des Königs hat sich während der vergangenen Nacht keine Veränderung ergeben. Die Congestions-Erscheinungen erhalten sich auf demselben Grade der Ermäßigung wie am gestrigen Morgen.

Sanssouci, den 10. Oktober, Morgens 8 Uhr.
(gez.) Dr. Schönlein. (gez.) Dr. Weiß.*)

Ueber das Befinden Sr. Majestät lauten die neuesten Bulletins: Im Laufe des Tages haben sich bei Sr. Majestät dem Könige die Congestions-Erscheinungen sehr bedeutend gemindert und selbst in den Abendstunden zeigt sich bis jetzt keine Steigerung derselben.

Sanssouci, den 10. Oktober 1857, Abends 8 Uhr.
(gez.) Dr. Schönlein. Dr. Weiß.

Se. Majestät der König haben in der Nacht viel und ruhig geschlafen, fühlen Sich aber beim Erwachen sehr müde und angegriffen. Die Congestions-Erscheinungen treten immer mehr in den Hintergrund.

Sanssouci, den 11. Oktober 1857, Morgens 8½ Uhr.
(gez.) Dr. Schönlein. Dr. Grimm. Dr. Weiß.

Berlin, 10. Oktober. Den im gestrigen Abendblatte mitgetheilten Bulletins können wir nach Erkundigungen aus zuverlässiger Quelle hinzufügen, daß in dem Zustande Sr. Majestät insoweit eine Besserung eingetreten ist, als Allerhöchstderselbe zwar sehr schwach, aber doch im bewußten und freien Gebrauch aller Gliedmaßen ist, und mit Deutlichkeit Seine Umgebung wahrnimmt und erkennt. Als Se. Majestät der König durch das Gefühl eines zunehmenden Unwohlseins bestimmt wurde, Allerhöchstseine Reise nach Primkenau am Dinstag, den 6. d. M., aufzugeben, und von Berlin nach Potsdam zurückzukehren, ließ der Zustand Allerhöchstdesselben nicht ahnen, daß Krankheitserscheinungen eintreten würden, welche die ernstesten Besorgnisse erwecken könnten. Der König hatte sich, nach den Anordnungen seiner Aerzte, zu Bett begeben, und verfiel hier in einen Schlaf, welcher mit Unterbrechungen auch in der Nacht zum Mittwoch andauerte, leider aber keine Kräftigung herbeiführte. Doch zeigten sich auch am Mittwoch keine beängstigenden Symptome, und die Nacht zum Donnerstag verfloß leidlich. Seine Majestät fühlte sich am Donnerstag Morgen sogar fieberfrei; aber am Nachmittage dieses Tages traten heftige Kongestionen nach dem Gehirn ein, welche eine ernste Gefahr für das Leben Sr. Majestät besorgen ließen. In Folge der durch Aderlässe bewirkten Blutentziehung trat ein ruhigerer Zustand des hohen Kranken ein, der allmälig bis heute Vormittag den Charakter angenommen hat, den wir im Eingange dieser Mittheilung dargelegt haben. Sind wir demnach auch nicht im Stande, jede Gefahr als beseitigt zu bezeichnen, so dürfen wir doch neuen Hoffnungen Aussicht eröffnen. Ihre Majestät die Königin hat gestern dem Gottesdienst in der Friedenskirche beigewohnt, um die Gnade des Allmächtigen für Ihren theuren Gemahl, unseren königlichen Herrn, in dieser drohenden Gefahr anzuflehen. Wir sind überzeugt, daß sich Ihren frommen Bitten die aller getreuen Unterthanen anschließen, und daß der morgende Sonntag die Geistlichen aller Konfessionen mit ihren Gemeindegliedern zu innigen Fürbitten für die Erhaltung des Lebens unseres geliebten Königs vereinigen wird. (Zeit.)

*) Bereits in der Sonntagszeitung telegraphisch mitgetheilt. Red.

Berlin, 11. Okt. Die Hoffnungen auf die Genesung Sr. Majestät des Königs, für welche wir gestern nur geringe Aussichten eröffnen konnten, haben heute einen stärkern und zuverlässigern Anhalt gewonnen. Die Klarheit der Auffassung tritt immer entschiedener hervor, und der König hat heute mit gutem Appetit zum Frühstück genossen, was die Umstände erlaubten. Allerdings werden die sehr geschwächten Kräfte Sr. Majestät des Königs noch einer längeren Zeit bedürfen, bis es Allerhöchstdemselben gestattet sein wird, mit der gewohnten Rüstigkeit Sich der Erfüllung der königl. Pflichten zuzuwenden, aber wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, ist zu erwarten, daß unter Gottes gnädigem Beistande die vollkommene Wiederherstellung Sr. Majestät erfolgen wird. (Zeit.)

∂ **Berlin,** 11. Oktober. [Das Befinden Sr. Majestät des Königs.] Das Befinden Sr. Maj. des Königs hat sich seit gestern in erfreulichster Weise zum Besseren gewendet. Die ärztlichen Büllétins vom gestrigen Abend und vom heutigen Morgen sprechen sich schon ziemlich beruhigend aus; doch bin ich glücklicher Weise durch Mittheilungen aus zuverlässiger Quelle in den Stand gesetzt, Ihnen genaueren Aufschluß zu geben und durch manche Einzelnheiten jene Berichte zu ergänzen. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag waren die Erscheinungen des Blut-Andranges nach dem Kopfe so stark geworden, daß eine schwere Affektion des Gehirns zu besorgen war. Der König zeigte bei getrübtem Bewußtsein große Unruhe und Aufregung, so daß er nur mit Mühe im Bette erhalten werden konnte. Das von den Aerzten angeordnete Verfahren, Aderlaß und örtliche Blut-Entziehung in Verbindung mit ableitenden Mitteln, war in so weit nicht ohne Erfolg, als die Unruhe nachließ. Es trat aber eine sehr bedenkliche Abspannung ein und dieselbe ging in einen schlafartigen Zustand über, von halbwachen Pausen unterbrochen, in welchen es schwer war, sich von dem Vorhandensein eines klaren Bewußtseins zu überzeugen. In dieser Zeit schien das Leben unseres geliebten Monarchen in der äußersten Gefahr zu schweben, weil die Aerzte die Möglichkeit einer beginnenden Lähmung des Gehirns nicht in Abrede stellen konnten. Seit den Morgenstunden des gestrigen Tages (Sonnabend) zeigte aber das Befinden des hohen Kranken eine so fortschreitende Besserung, daß die Aerzte bald der erlauchten Familie wieder einige Hoffnung geben und später die dringendste Gefahr als beseitigt bezeichnen konnten. Es stellte sich heraus, daß von Lähmungs-Erscheinungen keine Spur vorhanden war. Die Extremitäten waren beweglich und gehorchten dem Willen des hohen Kranken; auch die übrigen Verrichtungen des Körpers gingen regelmäßig von statten. Das Bewußtsein des Monarchen hellte sich immer mehr auf, so daß derselbe nicht allein wieder mit vernehmlicher Stimme anwortete, sondern auch Ihre Majestät die Königin erkannte und anredete. Nach einer sehr ruhigen Nacht erwies sich heute Morgen ein merklicher Fortschritt der Besserung. Se. Maj. befand Sich sehr matt, aber der Kopf war so vollkommen frei, daß Allerhöchstderselbe das volle Bewußtsein des krankhaften Zustandes hatte und Sich darüber aussprach. Auch die Eßreizung begann sich wieder einzustellen und die nach ärztlicher Vorschrift sehr frugal und knapp gehaltene Nahrung ward mit Behagen genommen. Das Gutachten der Aerzte lautet zur Zeit dahin, daß von einer ernsten Ergriffenheit des Gehirns nicht die Rede ist, und daß Se. Majestät Sich auf dem Wege der vollständigen Genesung befindet. Im Laufe des gestrigen Tages ist im Schlosse von Sanssouci Sitzung des Staatsministeriums abgehalten worden, und es ward beschlossen, daß die Minister sich immer dort zu ihren Berathungen zusammenfinden würden, da der Herr Ministerpräsident sich dauernd in der Nähe Sr. Majestät halten und die Nächte im Schlosse zubringen sollte. Herr v. Manteuffel ist hierher zurückgekehrt und wird wohl schon heute wieder in seinem eigenen Hotel Nachtquartier nehmen. Wie verlautet, haben die Aerzte den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß Se. Majestät, um eine völlige Wiederherstellung seiner Gesundheit zu sichern, jedenfalls längere Zeit den Anstrengungen der Regierung sich entziehen möge. Es wäre daher wohl möglich, daß der König eine zeitweilige Stellvertretung durch den Prinzen von Preußen anordnete, um jede längere Unterbrechung des regelmäßigen Geschäftsganges zu vermeiden.

Man schreibt der „N. Pr. Z." aus Potsdam vom 9. Oktober Abends: In der Friedenskirche zu Sanssouci fand eben, gegen 6 Uhr, ein stiller Gottesdienst, eine christliche Fürbitte für das gefährdete Leben Sr. Maj. unsers Königs statt. Gegen 4 Uhr waren hervorragende Mitglieder der Gemeinde, einem hohen Wunsche folgend, in die Stadt gegangen, um zur Theilnahme an dieser Fürbitte einzuladen. Langsam sank der Abend auf die stille Herbstlandschaft, deren gelbliche Wipfel die Umgebungen der Kirche bilden. Matt spiegelte sich der edle Bau, in dessen Säulengängen und Blumenhöfen der Frieden seine Hütten gebaut hat, in dem Wasser des breiten Weihers, in den dieses Gotteshaus hineingerückt ist. In dem Kirchlein herrschte schweigendes Halbdunkel, wenige Lichter am Altar brannten, die Gemeinde harrte schweigend, bis der Geistliche Dr. Heym die Stimme erhob und einen kurzen Gesang einleitete. Mit dem verhallenden Ton der Orgel erhob er die Bibel, und während tief verhüllt unsere allergnädigste Königin, neben ihr die Prinzeß Alexandrine königl. Hoh. und die Fürstin Liegnitz Durchl, in dem Kirchstuhl, in dem wir sie so oft an der Seite des geliebten Herrn sahen, lehnte, las er die folgenden acht Verse des 38. Kapitels des Propheten Jesaias:

„Zu der Zeit ward Hiskia todtkrank. Und der Prophet Jesaia, der Sohn Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der Herr: Bestelle Dein Haus; denn Du mußt sterben, und nicht lebendig bleiben. Da wandte Hiskia sein Angesicht zu der Wand, und betete zum Herrn und sprach: Gedenke doch, Herr, wie ich vor Dir gewandelt habe, in der Wahrheit mit vollkommnem Herzen, und habe gethan, was Dir gefallen hat. Und Hiskia weinete sehr. Da geschahe das Wort des Herrn zu Jesaia, und sprach: Gehe hin, und sage Hiskia: So spricht der Herr, der Gott Deines Vaters David: Ich habe Dein Ge-

bet erhöret, und Deine Thränen gesehen; siehe, ich will Deinen Tagen noch fünfzehn Jahre zulegen. Und will Dich sammt dieser Stadt erretten von der Hand des Königs zu Assyrien; denn ich will diese Stadt wohl vertheidigen. Und habe Dir das zum Zeichen von dem Herrn, daß der Herr solches thun wird, was er geredet hat: Siehe, ich will den Schatten am Sonnenzeiger Ahas zehn Linien zurückziehen, über welche er gelaufen ist, daß die Sonne zehn Linien zurücklaufen soll am Zeiger, über welche sie gelaufen ist."

Es ging ein tiefes Athmen und leises Schluchzen durch das Haus Alle fielen aufs Knie. Der Herr ist allmächtig, und was er dem Hiskias gethan, kann er alle Tage thun. Er kann auch dem Tode gebieten. Sein Wille geschehe. — Der Abend war gekommen, als wir das Gotteshaus verließen, in Schatten und Dunkelheit sahen wir Sanssouci liegen. Nichts verräth hier die Anwesenheit so vieler treuer Verwandten und Diener. Vom Thurme der Garnisonkirche tönt eben der Choral, der die vollendeten Stunden bezeichnet, herüber: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren." — In einem Zimmer des Schlosses Sanssouci ist eine Liste ausgelegt für Diejenigen, welche sich nach dem Befinden Sr. Majestät erkundigen wollen. Wie wir hören, sind in allen Kirchen des Landes Gebete für die Wiedergenesung Sr. Majestät unseres Königs angeordnet worden.

Die „Zeit" meldet: Dem Vernehmen nach werden die hiesigen Theater während der Dauer der Erkrankung Sr. Majestät des Königs nur Stücke ernsten Inhalts zur Aufführung bringen; eben so soll während dieser Zeit die Konzert- und Ballmusik in den öffentlichen Lokalen eingestellt werden.

[Militär-Wochenblatt.] de Nerée, Major und Artillerie-Offizier vom Platz in Küstrin, unter Führung à la suite des 8. Artill.-Regts., zum Kommandenr des Train-Bats. vom VIII. Armee-Korps, Penther, Hauptm. und Artill.-Offizier vom Platz in Glogau, zum überzähligen Major, Treumann, Pr. Lt. von der 2. Ingen.-Inspekt., zum Hauptm. 3. Kl., Mentzel, Sek. Lt. von ders. Inspek., zum Pr. Lt., Jacob, Fromann, Port. Fähnrs. resp. von der 5. und 8. Pionnier-Abtheilung, zu außeretatsmäßigen Sekonde-Lieutenants bei der 2. und 3. Ingen.-Inspektion befördert. Schroeder, Hauptmann von der 2. Ingenieur-Inspektion, zur 3. Ingenieur-Inspektion versetzt. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen kgl. H., Oberst im 1. Garde-Regt. z. F., unter Stellung à la suite dieses Regiments, zum Kommandeur der 1. Garde-Inf.-Brig. ernannt. Erbprinz Friedrich von Anhalt-Dessau, Hoheit, Major à la suite des 1. Garderegts. z. F., zum Oberstl. befördert. von Werder, Hauptmann à la suite desselben Regiments, unter Entbindung von dem Verhältniß als Kommandeur der Schulabtheilung, zur Dienstleistung bei der Person Sr. Majestät des Königs kommandirt. v. Röder, Hauptmann vom 1. Garde-Regt. z. F., unter Führung à la suite desselben, zum Kommandeur der Schulabth. ernannt, v. Natzmer, Gen. der Inf., Gen.-Adj. Sr. Maj. des Königs und Chef des 12. Huf. Regts., von Werder, General der Inf. und kommand. General des 1. Armeekorps, à la suite des 1. Garde-Regts. z. F. gestellt. v. Jagow, Gen. der Inf. a. D., zuletzt kommand. General des 4. Armeekorps, die Berechtigung zum Tragen der Uniform des 1. Garde-Regts. z. F. ertheilt.

Stettin, 10. Oktbr. Das auf morgen (Sonntag) angekündigte Konzert zum Besten hiesiger Armenvereine findet, wegen des bedrohlichen Gesundheitszustandes Sr. Majestät des Königs, nicht statt. (Ostſ.-Z.)

Dirschau, 8. Okt. Der heutige Tag war von Sr. Excellenz dem Hrn. Handelsminister v. d. Heydt dazu bestimmt worden, die amtliche Besichtigung der nunmehr dem Verkehr zu übergebenden Weichsel- und Nogatbrücken zu bewirken. Se. Exc. der Herr Handelsminister traf mittelst Extrazuges um 11½ Uhr Vormittags hierselbst in Begleitung des Herrn General-Post-Direktors Schmückert, des Herrn General-Bau-Direktors Mellin, sowie mehrerer Geh. Ministerial-Räthe ein. Leider war dem genialen Erbauer der Weichsel- und Nogat-Brücke, Hrn. Geh. Ober-Baurath Lentze, nicht die Freude vergönnt worden, nach 12jähriger rastloser Thätigkeit seine Riesenbauwerke zu übergeben, denn derselbe ist bereits vor 14 Tagen auf einer Reise nach Berlin erkrankt und wird hierdurch daselbst noch zurückgehalten. Der Herr ꝛc. Lentze wurde hier durch das zweite Mitglied der hiesigen Baukommission, Hrn. Regierungsrath Hüllmann, vertreten. Gleich nach der Ankunft und nach der Begrüßung des Hrn. Handelsministers übergab Se. Exc. im allerhöchsten Auftrage dem Herrn Regierungsrath Hüllmann den rothen Adlerorden 3. Klasse nebst einem amtlichen an die hiesige Baukommission gerichteten Reskripte, nach welchem des Königs Majestät geruht haben, dem Herrn Geh. Ober-Baurath Lentze den rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und ein Geschenk von 1000 Frdr. zu verleihen. Demnächst wurden das hier nun errichtete wirklich prachtvolle neue Empfangsgebäude und die eiserne Weichselbrücke einer speziellen Besichtigung unterworfen; sodann fand Mittags 1 Uhr in dem Saale des neuen Empfangsgebäudes ein Diner statt. Nachmittags 3 Uhr fuhr ein Extrazug vor, und führte derselbe bald darauf den Herrn Minister nebst seiner ganzen Begleitung und mehrere beim hiesigen Brückenbau thätig gewesene Beamten, sowie die Spitzen der hiesigen städtischen Behörde über die mit Fahnen geschmückte Weichselbrücke nach Marienburg. Es war ein erhabener Anblick, als der Zug über die stolze Brücke dahinbrauste. In Marienburg nahm Se. Excellenz nach genauer Prüfung der Nogatbrücke das Schloß in Augenschein, lud darauf seine ganze Begleitung zu dem im Bahnhofs-Empfangs-Gebäude servirten Kaffee ein, und kehrte Abends 6½ Uhr nach Dirschau zurück, woselbst der ganze Bahnhof und das neue Empfangsgebäude, sowie die Weichselbrücke durch die auf dem Bahnhofe errichtete Gas-Anstalt schön erleuchtet waren. Abends 7 Uhr führte ein Extrazug Se. Excellenz den Herrn Handels-Minister nach Berlin zurück. Am 12. Oktober d. J. werden Weichsel- und Nogatbrücke dem Verkehr übergeben. (Königsb. Ztg.)

Frankreich

Paris, 8. Oktober. Der Sturz des Kabinets Narvaez wird von allen Seiten bestätigt, doch bleiben wir noch immer ohne nähere Einzelheiten. — Der Prinz Murat wird schon von allen Seiten als künftiger Vicekönig des donau-rumänischen Reiches begrüßt. Man spricht von einer rumänischen Deputation, bestehend aus Wallachen und Moldauern, die hier eintreffen soll, um sich mit dem Prinzen ins Einvernehmen zu setzen. — Die Kaiserin ist heute Abends in Paris angekommen. Sie verließ Nachmittags 2 Uhr das Lager. Vorher wurde die Ehren-Revue abgehalten, der außer dem Kaiser und der Kaiserin auch der Prinz Napoleon und eine große Anzahl fremder Offiziere anwohnten. — Der Hof wird sich nach der Rückkehr aus Chalons nur kurze Zeit in St. Cloud aufhalten. Er begiebt sich zuerst nach Compiegne und dann nach Fontainebleau, wo große Jagden stattfinden. — Die „Patrie" bestätigt heute die Nachricht von der Absendung einer Cirkularnote, worin Erklärungen über die stuttgarter Zusammenkunft gegeben werden. Sie sagt, die Absendung derselben sei höchst nothwendig gewesen, da man noch jeden Tag die verschiedensten Interpretationen dieser Zusammenkuft gebe. Zugleich erwähnt das halbamtliche Blatt des Gerüchtes, demzufolge der Graf Buol über die Zusammenkunft von Weimar ebenfalls eine Note abgesandt habe. Nach der „Patrie" ist dieses Aktenstück, wenn es überhaupt besteht, noch nicht in Paris angekommen. In den hiesigen diplomatischen Kreisen glaubt man jedoch nicht, daß Graf Buol eine Note über eine Zusammenkunft erlassen wird, der er nicht beigewohnt hat. — In der Provinz Khusistan in Persien sind Ende August in Folge der Proklamation des Sohnes des Schahs, Emir Nizan's zum Thronerben, Unruhen ausgebrochen. Dieselben gingen von den Stämmen des Südens aus, die der jetzigen Dynastie abhold sind. Der Gouvernenr von Schuster hatte jedoch Truppen gegen die Aufständischen abgesandt, die geschlagen und streng gezüchtigt wurden. Die Ruhe war beim Abgang der letzten Nachrichten wieder vollständig hergestellt. — Die in Stuttgart erschienene Schrift: „Napoleon III. in Deutschland" ist heute in französischer Uebersetzung in Paris erschienen.

Belgien.

Brüssel, 8. Oktbr. Einem Gerüchte zufolge wäre die Herzogin von Brabant in guter Hoffnung. Die für das Land hoch erfreuliche Kunde soll bereits in der Thronrede bei Eröffnung der legislativen Session Anfangs November dem Lande kund gegeben werden.

Breslau, 12. Oktober. [Polizeiliches.] In der verflossenen Woche sind, excl. 4 todtgeborener Kinder, 28 männliche und 34 weibliche, zusammen 62 Personen als gestorben polizeilich gemeldet. Hiervon starben im allgemeinen Krankenhospital 7 und im Hospital der barmherzigen Brüder 2 Personen.

Gestohlen wurden: Von einem der auf der Sonnenstraße befindlichen Laternenpfähle die daran befindliche Leine nebst messingener Rolle und dem daran hängenden Gewichte; Reuschestraße Nr. 46 von dem mit Nachschlüssel geöffneten Boden ein Sack mit Kleesamen, im Werthe von 30 Thlr.; Salvatorplatz Nr. 2 ein Paar neue Lederschuhe, ein silberner Theelöffel und ein eben solcher Kinder-Eßlöffel, an dem jedoch der Stiel fehlte; Alte-Sandstraße Nr. 17 ein dunkelbrauner Tuchrock mit schwarzem Kamelotfutter, im Werthe von 6 bis 7 Thlr.; Herrenstraße Nr. 16 ein Portemonnaie von grauem Leder mit Stickerei, enthaltend circa 2 Thlr. Geld, und eine goldne Cylinderuhr nebst goldner Kette; auf der Rückseite der Uhr ist eine Rose eingravirt.

Angekommen: Oberst a. D. und Rittergutsbesitzer Frhr. v. Wrangel aus Kurrerfeld. Marschall v. Przesmycki mit Begleitung aus Podolien. Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland Graf v. Bobrinski mit Familie und Gefolge aus Petersburg. Flügel-Adjutant Sr. Majestät Graf v. Nostitz aus Berlin. General-Lieut. v. Bischoffswerder aus Berlin. Oberst-Lieut. v. Boyen aus Berlin. Königl. Kammerherr Baron v. Willamowicz-Möllendorf aus Meesendorf. (Pol.-Bl.)

Berlin, 10. Oktober. Matte Course der gestrigen wiener und pariser Abendbörse im Zusammenwirken mit der ungünstigen Lage des Geldmarktes, die sich der Geschäftswelt täglich fühlbarer macht, riefen heute stärkere Angebote hervor und schwächten die Kauflust. Fast ohne Ausnahme blieben Effekten aller Gattungen flau und namentlich gingen Eisenbahn-Aktien unter den dringendsten Offerten erheblich zurück, während bei den Bank- und Kredit-Effekten die Rückgänge im Ganzen nicht in so großer Ausdehnung stattfanden.

Bei den letzteren verlockten die herabgesetzten Briefcourse hin und wieder zum Kaufen, und in einzelnen, namentlich dessauern, war das Geschäft selbst von Bedeutung. Gleichwohl gingen auch gemischte dessauer allmählich um 1 % bis 65½ zurück. Quittungsbogen, die am lebhaftesten umgingen, wichen um ¾ % unter den gestrigen Cours bis 69, nachdem sie schon mit 69¼ eröffnet hatten; vollgezahlte büßten ½ % ein und wurden zu 63¾ und ½ gehandelt. Oesterr. Kredit-Aktien, obgleich von Wien gestern Abends von 208¼, also nur ¾ Fl. niedriger gemeldet, drückten sich bis auf 100¾ (?), also um 1 %. Disk.-Komm.-Antheile waren meist ¼ billiger mit 101½ in schwachem Verkehr. Konsortiumsscheine gingen zu 102½ um, waren aber dazu schließlich zu haben. Darmstädter erreichten, nachdem sie mit 99½ eröffnet hatten, ihren niedrigsten gestrigen Cours von 99¾ wieder, schlossen dann aber mit 99. Von den übrigen Effekten kamen nur wenige überhaupt in Verkehr. Preuß. Bank-Antheile blieben mit 149 ohne Umsatz angetragen. Posener behaupteten sich, obwohl angeboten, auf dem gestrigen Course von 87. Berl. Handelsgesellschaft war um ½ % billiger mit 77 zu placiren. Genfer gingen noch ½ % bis 57½ zurück. Thüringer fanden 1% billiger mit 82 keinen Käufer; ein kleiner, kaum erwähnenswerther Posten wurde ansehnlich unter diesem Course gehandelt. Jassyer wichen ½ % bis 101 und blieben dazu zu haben. Nur für koburger war 71, also ½ mehr, noch zu bedingen, und für eine Kleinigkeit meininger wurde ½ mehr, 82¾, bewilligt. Preuß. Handelsgesellschaft ging bei einem kleinen Posten um ¼ bis 89¾ zurück.

Die meisten Eisenbahnaktien fanden selbst nach den ansehnlichen Coursherabsetzungen, welche aus unserem Coursblatte erhellen, nur selten Nehmer. Selbst österreichische Staatsbahn, deren Mehreinnahmen nach dem jüngsten Wochen-Ausweise in der That auf 76,000 Fl. angegeben werden, blieben flau und schlossen, nachdem sie bereis 1 Thlr. niedriger mit 157½ eröffnet hatten, 156¾ eher angeboten als begehrt. Pro November wurde zu 155½ gehandelt. Von Paris gestern Abends wurde der Cours mit 672, von Wien mit 246½ gemeldet. Bei weitem flauer waren fast ohne jegliche Ausnahme die übrigen Aktien. Oberschlesische wichen in allen Emissionen, Lit. A. selbst um 2 %, Lit. C. um 1½ %; für Lit. B. wurde ½ % mehr gefordert, es war aber dazu kein Nehmer. Koseler drückten sich auf 45¾, also um 1¼ %, wurden aber dazu selten abgegeben. Potsdamer gingen 1½ % zurück, schlossen aber wieder ½ % höher mit 131. Anhalter verloren ½ % (126). Stettiner drückten sich um 1½ % auf 125½, starg.-posener um 1¼ % auf 93½. Köln-mindener waren per Cassa kaum zu placiren und gingen 1¾ % zurück, pro Dezember wurde noch ¾ billiger zu 142¼ gehandelt. Freiburger gingen um 1 %, junge um 1½ % zurück, halberstädter um 1 %, Wittenberger waren ½ billiger mit 34½ offerirt. Tarnowitzer waren mit 70½, also gleichfalls ½ billiger im Handel. Mecklenburger ließen sich zu 50 placiren, der gestrige ½ % höhere Cours war nicht mehr zu bedingen, und Nordbahn war ½ herabgesetzt mit 44¾ kaum anzubringen.

Sämmtliche preußische Anleihen waren matt und angeboten. Nur die Freiwillige fand ¼ höher mit 99¼ keine Abgeber, alle übrigen waren ¼ herabgesetzt. Staatsschuldscheine dagegen waren gefragt und wurden ¼ % besser bis 81¾ bezahlt. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 10. Okt. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 400 Br. Stettiner National- 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 110 Br. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlb. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 90 Br. Hörder Hütten-Verein 124½ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau 100 Br.

Die Börse war zwar auch heute in matter Haltung, und das Geschäft von durchaus keiner Bedeutung, die Course erfuhren jedoch im Allgemeinen keine bemerkenswerthe Veränderung. — In Dessauer Credit-Aktien entwickelte sich zu gedrückterem Preise ein ziemlich lebhafter Umsatz. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf blieben à 85% begehrt.

Berlin, 10. Oktober. **Weizen** loco 50—78 Thlr., 90pfd. weißer schlesischer 74½ Thlr., 90pfd. gelber dto. 73 Thlr. bez. — **Roggen** loco 41½—42½ Thlr., Oktober und Oktober-November 41—40¼—41 Thlr. bez. und Gld., 41¼ Thlr. Br., November-Dezember 42—41¾—42¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Dezember-Januar 42½—42⅛—42½ Thlr. bez. und Gld., 42¾ Thlr. Br., Frühjahr 44½—44—44½ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 44¾—44½—44¾ Thlr. bez. und Gld., 45 Thlr. Br. — **Hafer** 32—36 Thlr., September-Oktober 31½ Thlr. Br., Frühjahr 33 Thlr. Br. — **Rüböl** loco 14⅔ Thlr. Brief, Oktober 14 5/12—14 7/12 Thlr. bezahlt und Gld., 14⅝ Thlr. Br., Oktober-November 14 5/12 Thlr. bezahlt und Gld., 14½ Thlr. Br., November-Dezember 14⅓ Thlr. bez. und Gld., 14 5/12 Thlr. Br., April-Mai 14¼—14 5/24 Thlr. bez., 14⅓ Thlr. Brief, 14¼ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 23¼ Thlr., mit Faß 24¼—23½ Thlr., Oktober 24—23—23½ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November 22—21¾—22 Thlr. bezahlt und Gld., 22¼ Thlr. Br., November-Dezember 21¾—21½—21¾ Thlr. bez. und Gld., 22 Thlr. Br., Dezember-Januar 21½ Thlr. bez. u. Gld., 21¾ Thlr. Br., April-Mai 22½—22¼ Thlr. bezahlt und Gld., 22½ Thlr. Br.

Weizen unverändert. — Roggen loco geschäftslos bei festeren Forderungen, Termine anfangs weichend, schließen höher bezahlt und fest; gekündigt 300 Wispel. — Rüböl in fester Haltung und besser bezahlt; gekündigt ca. 800 Centner. — Spiritus anfangs stark weichend, schließt etwas besser; gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 10. Oktober. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen matt, loco gelber schlesischer 74—76¼ Thlr. nach Qualität bez., feiner weißer polnischer 94 95pfd. 79—80 Thlr. bez., gelber pommerscher nach Qualität 73—76½ Thlr. bez., 90pfd. schlesischer ab Breslau rollend 74¼ Thlr. bezahlt, Alles pr. 90pfd., auf Lieferung 89 90pfd. gelber pr. Oktober 74 Thlr. Br., pr. Oktober-November 70 Thlr. Br., pr. November-Dezember 67½ Thlr. bez. und Br., pr. Frühjahr 67 Thlr. bez. — **Roggen** ferner weichend, loco neuer pr. 82pfd. 40—38 Thlr. nach Qualität bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Oktober 39—38½—38 Thlr. bez. u. Br., pr. Oktober-November 39—38 Thlr. bez. und Br., pr. Novbr.-Dezember 39½—39 Thlr. bez., pr. Dezember-Januar 40½—40 Thlr. bez., 39 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 43½—43¼ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 43½ Thlr. bezahlt und Gld. — **Gerste** ziemlich behauptet, loco Oderbruch 49¾ Thlr., schlesische nach Qualität 46—46½—47 Thlr., ganz geringe 42 Thlr. pr. 75pfd. bez. — **Hafer** flau, eine Anmeldung 32½ Thlr. pr. 52pfd. bez., auf Lieferung pr. Oktober 50 52pfd. ohne Benennung 32½ Thlr. bez., desgleichen pr. Frühjahr 33 Thlr. Br. — **Erbsen** loco feine kleine Koch- 70 Thlr. bez. — **Winterrübsen** loco 99 Thlr. bez., 1 Ladung 101½ Thlr. bez. — **Winterraps** feiner 109 Thlr. Br., 108 Thlr. Gld. — **Rüböl** gut behauptet, loco 14⅙ Thlr. Br., pr. Oktober 14⅙—14¼ Thlr. bez., 14⅙ Thlr. Gld., pr. 14 5/24 Thlr. Br., pr. Oktbr.-Novbr. und Novbr.-Dezember 14¼ Thlr. Br., pr. April-Mai 14⅓ Thlr. bez. und Br. — **Leinöl** loco inklusive Faß 15⅙ Thlr. bez., 15¼ Thlr. Br., pr. Oktober 15⅛ Thlr. bez. — **Spiritus** matter, loco ohne Faß 15—15⅛—15¼ % bezahlt, pr. Oktober 15 % bezahlt und Br., pr. Oktober-November 16 % bez. und Gld., pr. November-Dezember 16¾ % bez., pr. Frühjahr 16 % bez.. Br. und Gld.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus 20 Wispel Weizen, 30 W. Roggen, 5 W. Gerste und 10 W. Hafer.

Man bezahlte hierfür und vom Boden Weizen 72—78 Thlr., Roggen 42—46 Thlr., Gerste 43—47 Thlr., Erbsen 59—66 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 32—36 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Berliner Börse vom 10. Oktober 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	99¼ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	99 bz.
dito 1852	4½	99 bz.
dito 1853	4	93½ B.
dito 1854	4½	99 bz.
dito 1855	4½	99 bz.
dito 1856	4½	99 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	81 à 81¾ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch		— —
Präm.-Anl. von 1855	3½	108½ B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— —, 3½ % — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	— — —
Pfandbr. Pommersche	3½	83½ B.
Pfandbr. Posensche	4	98 B.
Pfandbr. dito	3½	84 B.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	90¼ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	90 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	89 B.
Rentenbriefe Preussische	4	89¼ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	91 G.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110¼ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	78 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	104 B.
dito Nat.-Anleihe	5	79¼ à 79 bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	107 B.
dito 5. Anleihe	5	104½ B.
do. poln. Sch.-Obl.	4	83¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89¾ bz.
Poln. Obl à 500 Fl.	4	86 B.
dito à 300 Fl.	5	94½ B.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39¼ G.
Baden 35 Fl.	—	28¼ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	78½ B.
Aachen-Mastrichter	4	49½ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	63 B.
Bergisch-Märkische.	4	83 B.
dito Prior.	5	101¼ B.
dito II. Em.	5	101¼ B.
Berlin-Anhalter	4	126 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	113 bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	131½ à 130½ à 131 bz.
dito Prior. A. B.	4	— — —
dito Lit. C.	4½	96¼ bz.
dito Lit. D.	4½	96 bz.
Berlin-Stettiner	4	127½ à 125½ bz.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. 84½ B.
Breslau-Freiburger	4	114¾ à ½ bz.
dito neueste	4	105½ B.
Köln-Mindener	3½	143½ etw. à 143 b.
dito Prior.	4½	99½ B.
dito II. Em.	5	101½ G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— —
dito IV. Em.	4	82 bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn.	5	157½ à 157 bz.
dito Prior.	3	261 B.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	144¾ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	198 bz.
Magdeb.-Wittenb.	4	34½ B.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	50 G.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	71 B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	88¾ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	89 bz.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	44¾ mehr. bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	135 à 134½ bz.
dito B.	3½	126½ B.
dito C.	—	125 à 124½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	75¼ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	70½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	89 B.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	80 G.
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	97¼ G.
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen.	—	41½ G.
Stargard-Posener	3½	93½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	98¼ B.
Thüringer	4	124 B.
dito Prior.	4½	— — —
dito III. Em.	4½	98 bz., IV. Ser. — —
Wilhelms-Bahn	4	45¾ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	149 etw. bz. u. B.
Berl. Kassen-Verein	4	123 bz.
Braunschw. Bank	4	115 B.
Weimarische Bank	4	105 B.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	89½ B.
Thüringer „	4	82¼ B.
Hamb. Nordd. Bank	4	89½ B.
„ Vereins-Bank	4	99¾ B.
Hannoversche „	4	101¾ B.
Bremer „	4	115 etw. bz.
Luxemburger „	4	82¼ bz. u. G.
Darmst. Zettelbank	4	89 à 89¼ bz.
Darmst. (abgest.)	4	99½ à ¾ à 99 bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	72 bz. u. G.
Meininger „	4	82½ bz. u. G.
Coburger „	4	70¾ G.
Dessauer „	4	66½ à 65¾ bz.
Jassyer „	4	101 bz. u. B.
Oesterr. „	5	101¼ à 100¾ bz.
Genfer „	4	57½ bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	101⅜ à ½ bz.
Berl. Handels-Ges.	4	77 bz. u. G.
Preuss. Handels-Ges.	4	90 bz.
Schles. Bank-Verein	4	80 etw. G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	90 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	97⅞ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¾ G.
dito	2 M	140⅝ G.
Hamburg	k. S.	151½ G.
dito	2 M.	149⅝ G.
London	3 M	6. 17⅞ bz.
Paris	2 M.	79 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	95¾ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98¾ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 18 bz.
Petersburg	3 W.	101⅜ bz.

≅ **Breslau,** 12. Oktober. [Produktenmarkt.] Weizen matt, gelber niedriger, weißer behauptet; Roggen etwas fester, nicht höher; Gerste, Hafer und Erbsen unverändert. — Oelsaaten ohne Aenderung, mäßiges Angebot. — Kleesaaten in Preisen unverändert, für rothe bessere Kauflust. — Spiritus flau, loco und Okt. 9⅔ Thlr. zu machen.

Weißer Weizen 76—80—82—84 Sgr., gelber 70—74—77—79 Sgr. — Brenner-Weizen 60—65—68—70 Sgr. — Roggen 45—47—49—51 Sgr — Gerste 44—46—48—50 Sgr. — Hafer 30—32—34—36 Sgr — Erbsen 70 bis 74—78—80 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 108—112—115—117 Sgr., Winterrübsen 104—106—108 bis 110 Sgr., Sommerrübsen 88—90—92—94 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 18—19—19½—20 Thlr., weiße 17—18½—20½—22½ Thlr. nach Qualität.

Theater-Repertoire.

Montag, den 12. Oktober. 8. Vorstellung des Abonnements von 25 Vorstellungen. Neu einstudirt: **„Die Frau Professorin, oder: Dorf und Stadt."** Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten, mit freier Benutzung einer Erzählung Berthold Auerbach's, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

---

1. Oberschlesische Eisenbahn.

a) Hauptbahn Breslau—Myslowitz.

Im Monat Septbr. 1857 wurden eingenommen 252,911 Thlr., im Monat Septbr. 1856 betrug die Einnahme nach berichtigter Feststellung 210,162 Thlr.

b) Oberschlesische Zweigbahn im Bergwerks- u. Hüttenreviere.

Im Monat Septbr. 1857 wurden eingenommen 18,958 Thlr. im Monat Septbr. 1856 betrug die Einnahme nach berichtigter Feststellung 18,118 Thlr.

2. Breslau-Posener Eisenbahn.

Im Monat Septbr. 1857 wurden eingenommen 73,908 Thlr., bis ultimo Septbr. d. J. beträgt die Einnahme 517,654 Thlr.

3. Stargard-Posener Eisenbahn.

Im Monat Septbr. 1857 wurden eingenommen 86,287 Thlr., im Monat Septbr. 1856 betrug die Einnahme nach berichtigter Feststellung 57,805 Thlr.

4. Stettin-Stargarder Eisenbahn.

Im Monat Septbr. 1857 wurden eingenommen 30,170 Thlr., im Monat Septbr. 1856 betrug die Einnahme nach berichtigter Feststellung 21,363 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.